



NETZWERK
HÖREN UND
KOMMUNIKATION

14

NEWSLETTER



Landesbildungszentrum für
Hörgeschädigte Braunschweig



KINDERSCHUTZ	1
BILDUNG	2
SPORT UND KULTUR	3
FORSCHUNG	4
LITERATURTIPPS	6
GEBÄRDENSPRACHE	7
FORT- UND WEITERBILDUNGEN	8
STELLENAUSSCHREIBUNGEN	9
KONTAKT	11

Hier geht's zur DGS-Version:



<https://cast.itunes.uni-muenchen.de/vod/playlists/EcHHIsb55c.html>



KINDERSCHUTZ

Digitales Beratungsangebot für Jugendliche – Safe im Recht

„Safe im Recht“ ist eine Beratungsstelle zu digitaler Gewalt und Jugendrecht. Das Angebot, das per Chat und per WhatsApp erreichbar ist, richtet sich an junge Menschen bis 21 Jahre und wird durch den Kinderschutzbund Frankfurt angeboten. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich und wird durch Fachkräfte aus den Bereichen Jura und Psychologie durchgeführt.

Mehr Informationen erhalten Sie auf: www.safe-im-recht.de



Neu erschienen: „Gebärdensprachen für Kinder und Jugendliche. Grammatik leicht erklärt“ – Eine Website mit Materialien für den DGS-Unterricht

Die kostenfreie Website erklärt tauben, schwerhörigen und hörenden Schüler:innen ab einem Alter von zehn Jahren acht Themen der Grammatik der DGS. Sie enthält zahlreiche DGS-Texte, Erklärvideos, Comics, Schaubilder und Gebärdenfotos und fördert die Entwicklung von Sprachbewusstsein. Neben der Vielzahl an Unterrichtsmaterialien bieten Tutorials zusätzliche Informationen für Lehrpersonen, wie sie Sprachbewusstsein fördern und die Inhalte der Website in ihren Unterricht einbetten können. Alle Materialien sind zudem auch für Österreichische, Deutsch-Schweizerische, Französische und Italienische Gebärdensprache vorhanden.



Hier geht es zur Website: <https://signlanguagesforpupils.eu/dgs/>

Kontakt: Claudia Becker (claudia.becker@hu-berlin.de)

Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens Profil AC

In der Woche vom 19. bis 23. Januar wurde am LBZH Braunschweig mit den Achtklässler:innen das Verfahren Profil AC durchgeführt. Profil AC wird nicht nur am LBZH Braunschweig, sondern auch an den Standorten Osnabrück und Oldenburg eingesetzt.

Die Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen ist ein verpflichtendes Diagnoseverfahren zur Berufsorientierung in der Sekundarstufe I und wird in der Regel ab der 7. oder 8. Jahrgangsstufe angewendet. Durch handlungsorientierte Aufgaben, standardisierte Tests und Selbsteinschätzungen werden individuelle Stärken und Entwicklungspotenziale der Schüler:innen erfasst, um sie gezielt bei der Berufsfindung zu unterstützen.

Ziel des Verfahrens ist die frühzeitige Identifikation überfachlicher Kompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie berufsrelevanter Fähigkeiten, ohne Leistungsdruck durch Noten zu erzeugen. Profil AC besteht aus zwei zentralen Elementen: Zum einen bearbeiten die Schüler:innen Aufgaben in Einzel- oder Gruppenarbeit, die von geschulten Lehrkräften beobachtet und ausgewertet werden. Zum anderen absolvieren sie computergestützte Online-Tests zu kognitiven Fähigkeiten, beruflichen Interessen und grundlegenden Kenntnissen.

Die Ergebnisse aus Selbst- und Fremdeinschätzung werden in einem Rückmeldegespräch mit Lehrkräften, der Klassenlehrkraft, dem/der Schüler:in sowie einem Elternteil besprochen. Darauf aufbauend werden individuelle Förderziele festgelegt, die als Grundlage für weitere Schritte der Berufsorientierung dienen.

Kontakt: Daniela Bach (daniela.bach@lbzhbs.de)



Qualifikationsturniere Deutschlandcup: 12. Bundesweites Fußballturnier der Bildungseinrichtungen für Menschen mit Taubheit/Hörbehinderung – Bundesfinale in Braunschweig

Das Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte in Braunschweig veranstaltet in Kooperation mit dem Gehörlosensportverein Braunschweig e.V. 1925 und der Soccer-Arena „Kick Off“ OHG **am 24. und 25. September 2026 das Bundesfinale des 12. Bundesweiten Fußballturniers der Bildungseinrichtungen für Menschen mit Taubheit/Hörbehinderung.** Schirmherr der Veranstaltung ist auch in diesem Jahr Ralf Zacherl, Sterne- und TV-Koch, Gastronom und Autor. Zur Eröffnungsveranstaltung am 24. September 2026 in der Aula des LBZH Braunschweig werden wieder spannende Interviewgäste erwartet. Anschließend erfolgt die Gruppenauslosung. Teilnehmen werden zwölf gemischte Fußballmannschaften der Bildungseinrichtungen für Menschen mit Taubheit/Hörbehinderung (Jahrgänge 2010 und jünger), die sich deutschlandweit qualifiziert haben – darunter auch wieder Schüler:innen aus den Mobilien Diensten Hören.

Die Qualifikationsturniere finden wie folgt statt:

- SÜD: Altshausen, 16.06.2026
- MITTE: Friedberg, 07.05.2026
- WEST: Kamen/Kaiserau, 21.05.2026
- NORD-OST: Braunschweig, 06.05.2026

Zuschauer:innen sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen finden Sie unter dem folgenden Link:

https://www.lbzh-bs.niedersachsen.de/startseite/schulische_bildung/sport_am_lbzh/

Kontakt: Markus Keil (markus.keil@lbzhbs.de)

Praxisbericht: Die Elbschule Hamburg unterwegs zur Nord-Ost-Qualifikation des Bundesweiten Basketballturniers der Bildungseinrichtungen für Menschen mit Taubheit/Hörbehinderung

Am 28. Januar fuhr die Elbschule Hamburg mit drei Mannschaften (Mädchen, Jungen, Junioren) zum „Basketballregionalturnier Nord-Ost“ nach Braunschweig. Wie immer trafen wir uns um 05:20 Uhr vor dem DB Reisezentrum am Hamburger Hauptbahnhof, da die Zugabfahrt für 05:37 Uhr vorgesehen war. Und wie fast immer in den letzten acht Jahren waren alle nominierten Spieler:innen pünktlich zur Stelle – top! Auch die Deutsche Bahn war (fast) pünktlich. Mit nur zehn Minuten Verspätung kamen wir in Braunschweig an und mussten uns bei Schnee und Eis zur Dennis-Schröder-Sporthalle durchschlagen. Dort trafen wir dann ebenfalls fast pünktlich ein.

Das Turnier selbst war wieder einmal großartig organisiert. In einer tollen Atmosphäre in der Halle erreichten unsere Mädchen und Jungen jeweils einen guten 2. Platz, während unsere Junioren (12-13 Jahre) sogar den 1. Platz belegten. Nach dem Turnier fuhren wir gemütlich mit der Straßenbahn zum Braunschweiger Hauptbahnhof und genehmigten uns vor der Rückfahrt um 15:00 Uhr noch schnell ungesundes Fast Food. Glücklich und zufrieden genossen anschließend alle 21 Schüler:innen und die vier Begleiter:innen die dreistündige Rückfahrt! Es war wieder einmal eine wundervolle Reise.

Ach ja – und am nächsten Tag waren (natürlich fast) alle wieder pünktlich um 08:00 Uhr im Unterricht und freuten sich schon auf Braunschweig im nächsten Jahr!

Kontakt: Ralf Windhoff (ralf.windhoff@bzhk.hamburg.de)

DaZx2 für taube und schwerhörige Schüler:innen – ein neues Projekt an der Humboldt-Universität zu Berlin (04/2026 – 03/2028)

Neu zugewanderte taube und schwerhörige Schüler:innen bilden eine hoch heterogene Gruppe hinsichtlich Lernvoraussetzungen, Familiensprachen und Lernkontexten. Individuelles Fallverstehen und ein methodisch differenziertes Vorgehen sind notwendig, um insbesondere auf die spezifischen Spracherwerbsbedingungen einzugehen. Klassische Methoden des DaZ-Unterrichts reichen oft nicht aus, u. a. da zwei Sprachen neu gelernt werden - Deutsch und Deutsche Gebärdensprache (DaZx2).

Hier setzt das DaZx2-Projekt an: Gefördert von der „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ verbindet es Expertisen aus den Bereichen Gebärdensprach- und Audiopädagogik sowie Deutsch als Zweitsprache zur Entwicklung eines inklusiven digitalen Lernraums, der Lehramtsstudierende aller Schulformen gezielt auf den Unterricht mit neu zugewanderten tauben und schwerhörigen Schüler:innen vorbereitet. Der Lernraum entsteht ko-konstruktiv mit tauben, schwerhörigen und hörenden Studierenden, Dozierenden sowie Mentor:innen aus dem Praxissemester. Geplant ist auch, diesen Lernraum auch für Lehrkräfte in Schulen zu öffnen.

In dem Projekt arbeiten an der Humboldt Universität zu Berlin die Lehrbereiche Gebärdensprach- und Audiopädagogik (Claudia Becker & Katharina Urbann) und Fachdidaktik Deutsch und Deutsch als Zweitsprache für alle Lehrämter (Beate Lütke) zusammen. Darüber hinaus kooperieren wir mit der Universität zu Köln (Nicole Marx & Jürgen Wessel).

Kontakt: Claudia Becker (claudia.becker@hu-berlin.de)

Internationales Forschungsprojekt zu Mehrsprachigkeit und Hörbehinderung gestartet

Im Februar 2026 startete das deutsch-britische Forschungsprojekt **“Reframing Multilingualism: Examining the Multilingual Experiences and Repertoires of Deaf and Hard-of-Hearing Children Growing up in Migrant Contexts of Germany and the UK” (Multi_DHH)**. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Arts and Humanities Research Council (AHRC) gefördert und in Kooperation zwischen der Universität zu Köln (Nicole Marx & Wolfgang Mann), der University of Leeds (Ruth Swanwick) und dem University College London (Kate Rowley) durchgeführt.

Das Projekt untersucht, wie Kinder mit Hörbehinderung im Grundschulalter (6 bis 10 Jahre), die in mehrsprachigen Familien mit Migrationserfahrung aufwachsen, Sprache im Alltag erleben und nutzen. Ziel ist es, ihre mehrsprachigen Repertoires und Kommunikationspraktiken in verschiedenen Lebensbereichen, etwa in Familie, Schule und Gemeinschaft, besser zu verstehen und daraus Erkenntnisse für Forschung und Bildung zu gewinnen.

Damit versucht das Projekt, ein deutliches Desiderat der Mehrsprachigkeitsforschung anzugehen. Denn bislang richtet sich diese vor allem auf hörende, nicht migrierte Bevölkerungsgruppen. Die Perspektiven marginalisierter Gruppen, wie Kinder mit Hörbehinderung in mehrsprachigen migrantischen Kontexten, sind dagegen bislang kaum untersucht. Im Projekt soll diese Forschungslücke adressiert werden und darüber hinaus praxisrelevante Impulse für Diagnostik und Bildung entwickeln werden.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Projektwebsite: <https://multi-dhh.uni-koeln.de/>

Kontakt: Wolfgang Mann (wmann@uni-koeln.de)

Erster Kognitionstest in DGS zur Demenzerkennung: der KoDGS

Im Rahmen des mittlerweile abgeschlossenen Dissertationsprojektes von Lisa Stockleben (betreut von Wolfgang Mann) an der Universität zu Köln ist der erste rein gebärdensprachliche Kognitionstest zur Erkennung von erworbenen kognitiven Einschränkungen und Demenz entstanden, der Kognitionstest Deutsche Gebärdensprache – KoDGS.

Der KoDGS ist ein video- und computerbasiertes Testverfahren und kann somit personenungebunden durchgeführt werden. Diagnostizierende Berufsgruppen, z. B. der Neurologie, Psychologie und Gerontopsychiatrie, können den KoDGS anstelle oder in Ergänzung zur bisherigen Diagnostik bei gebärdensprachlichen Patientinnen und Patienten anwenden.

Das Projekt umfasste eine Testadaption des in Großbritannien von Joanna Atkinson und Kolleg:innen entwickelten und klinisch eingesetzten British Sign Language Cognitive Screening Test (BSL-CST) (<https://dcalportal.org/tests/cst>) und setzte einen Schwerpunkt auf enge Zusammenarbeit mit klinischem Fachpersonal und der Taubengemeinschaft zur Steigerung der Testqualität.

Zwischen 2019 und 2024 wurde der KoDGS entwickelt und mit 99 über 50 Jahre alten tauben Personen aus 10 Bundesländern Deutschlands erprobt, normiert und teils validiert. Die wissenschaftliche Publikation in englischer Sprache aus 2025 ist frei verfügbar und offen herunterzuladen unter:

<https://doi.org/10.1093/arclin/acaf094>

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie hier: <https://www.hf.uni-koeln.de/42830>

Kontakt: Lisa Stockleben (lisa.stockleben@uni-koeln.de)

Erster Praxistag des Lehrstuhls für Hören und Kommunikation der LMU München

Am 28. Februar 2026 veranstaltete der Lehrstuhl für Sonderpädagogik – Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation einschließlich inklusiver Pädagogik erstmals einen praxisnahen Fachtag an der LMU, der gleichzeitig als Auftaktveranstaltung für die Woche der Kommunikation 2026 des Netzwerks Hörbehinderung Bayern (NHB) fungierte. Rund 90 Teilnehmende aus unterschiedlichen Fachbereichen nahmen an der ausgebuchten Veranstaltung teil.

Nach der Eröffnung durch Lehrstuhlinhaberin Laura Avemarie betonten Ute Fröhlich (NHB) und Ministerialrat Klaus Gößl (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus) in ihren Grußworten die Weiterentwicklung des Lehrstuhls sowie die Bedeutung partizipativer Ansätze. Besonders hervorgehoben wurde das Modellprojekt 2Bi zur bimodal-bilingualen Bildung. In einem Impulsvortrag unterstrich Sabine Fries die zentrale Rolle von Sprache für Identitätsentwicklung und Bildungschancen von Kindern mit Taubheit/Hörbehinderung. Inklusion wurde dabei als dynamischer, partizipativer Prozess verstanden. Die anschließenden Workshops boten praxisnahe Einblicke in aktuelle Projekte und Materialien. Vorgestellt wurden unter anderem ein Trainingsprogramm zur Förderung der Selbstkontrolle, digitale mehrsprachige Bilderbücher sowie Materialien und Konzepte zum Kinderschutz in Schulen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Perspektivwechsel durch das Konzept „Deaf Gain“, das die Ressourcen und Potenziale von visueller Wahrnehmung und Gebärdensprache betont. Abschließend wurden Konzepte für bimodal-bilingualen Unterricht vorgestellt, wobei die Bedeutung früher sprachlicher Zugänge hervorgehoben wurde.

Der Lehrstuhl Hören und Kommunikation bedankt sich sehr herzlich bei allen Teilnehmenden für das große Interesse und den gewinnbringenden Austausch.

Kontakt: Laura Avemarie (Laura.Avemarie@edu.lmu.de)



Aktuelle Publikationen aus der Forschung

- Avemarie, L., & Urbann, K. (2026). Sexualisierte Gewalt. In R. Markowetz, T. Hennemann, D. Hövel & G. Casale (Hrsg.), *Handbuch Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung* (S. 464–468). Beltz Juventa.
- Filip, J. & Schäfer, K. (2026). Leicht und Einfach – Trotzdem schwer? Chancen und Herausforderungen von Leichter und Einfacher Sprache zur Textoptimierung. *Gemeinsam leben* (2), 83–92. <https://doi.org/10.3262/GL2602083>
- Hermes, K., Weinert, S., Dorhs, M., Ruppert, C., Trunte, G. & Avemarie, L. (2026). Projekt ELSIE - Entwicklung von Sprache, Theory of Mind und Exekutiven Funktionen: Eine vergleichende Längsschnittstudie zu Einflussgrößen und Zusammenhängen bei Kindern mit und ohne Taubheit. *Frühförderung interdisziplinär*, 45(2). <https://doi.org/10.2378/fi2026.art09d>
- Hoffmann, V., Leichtle, A. & Bruchhage, K.-L. (2025). Scoping-Review-Protokoll: Lebensqualität von Kindern mit aktiven Mittelohrimplantaten. *Laryngorhinootologie*. Vorab-Onlinepublikation. <https://doi.org/10.1055/a-2699-9028>
- Müller, C., Avemarie, L., Eisinger, N., Aghaei, M., Marks, S. & Becker, C. (2025). Reading Digital (ReaDi): Inklusive Sprachbildung durch Vorlesen von digitalen Bilderbüchern in Laut- und Gebärdensprachen. *Die Deutsche Schule*, 117(4), 330–333.
- Wiegand, A., Mathmann, P., Wasmuth, S., Prein, L., Parfitt, R., Scharpenberg, M., Jankovic, V., Schwarze, K., Neumann, A., Schäfer, K., Speckemeier, C., Baessler, S., Schlierenkamp, S., Diekmann, S., Stuhmann, N., Lang-Roth, R., Demir, M., Brannath, W., Naghipour, A., Zielonkowski, S. M., Schwalen, A. S., Gietmann, C. & Neumann, K. (2026). Clinical Diagnostics After Failed Hearing Screening in People With Intellectual Disabilities Do Not Often Take Place. *Journal of intellectual disability research: JIDR*, 70(4), 384–394. <https://doi.org/10.1111/jir.70078>

Roman „Klartext“ von Sara Nović

Der Roman „Klartext“ (Originaltitel: „True Biz“) von Sara Nović erschien 2025 in deutscher Übersetzung im Penguin Verlag. Das Buch umfasst rund 480 Seiten und beschäftigt sich mit Themen rund um Taubheit, Gebärdensprache und Bildung. Die Autorin arbeitet selbst im Bereich Deaf Studies und greift in ihrem Roman verschiedene Aspekte der Lebensrealität tauber Menschen auf.

Die Handlung spielt an einem Internat für Jugendliche mit Taubheit/Hörbehinderung in den USA. Im Zentrum stehen mehrere Figuren – eine Lehrerin sowie drei Schüler:innen –, deren Geschichten miteinander verknüpft sind. Eine der Hauptfiguren ist Charlie, die neu an die Schule kommt. Sie trägt ein Cochlea-Implantat und ist bislang ohne Gebärdensprache aufgewachsen. An der Schule trifft sie erstmals auf eine Umgebung, in der Gebärdensprache eine zentrale Rolle spielt und viele Schüler:innen ihre Identität als taube Menschen selbstbewusst leben. Parallel werden weitere Perspektiven von Schüler:innen und der Schulleitung erzählt. Dabei greift der Roman Themen wie Sprachzugang, Bildungswege, Identitätsentwicklung und unterschiedliche Sichtweisen auf Taubheit auf.

Weitere Informationen zum Buch gibt es hier:

<https://www.penguin.de/buecher/sara-novi%C4%87-klartext/buch/9783442762491>



Willkommensbox DEAFinitely LOVE

Die Willkommensbox heißt Familien mit 0-3-jährigen Kindern mit einer (vermuteten) Taubheit/Hörbehinderung in einer starken Gemeinschaft willkommen. Sie informiert Eltern über:

- Hörbehinderung, Diagnostik, Hörhilfen und rechtliche Möglichkeiten,
- die Gefahr der Sprachdeprivation und die Möglichkeit der bimodal-bilingualen Familiensprache,
- die Deutsche Gebärdensprache und die Deaf-Community.

Sie fördert eine gelingende bimodal-bilinguale Eltern-Kind-Kommunikation in DGS und Deutsch. Die Willkommensbox empowert Eltern und Kinder mit:

- Spiel- und Bastelideen, Infos und Kennenlern-Angeboten zum Erlernen der Gebärdensprache, thematischen Bilderbüchern und einem Kuschtier,
- Tipps zur Sprachförderung in Laut- und Gebärdensprache,
- Zugang zu Eltern-Netzwerken,
- Beratungsangeboten und Anlaufstellen für Eltern.

Projekträger von DEAFinitely LOVE ist der Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.:

<https://gehoerlosekinder.de>

Gefördert wird das Projekt von der Aktion Mensch. Außerdem unterstützen die Techniker Krankenkasse, Partner und viele einzelne Spender den Bundeselternverband gehörloser Kinder e.V.: Spende für unsere Organisation (www.betterplace.org/de/projects/148680-deafinitely-love-willkommensbox-fuer-eltern-von-kindern-mit-hoerbehinderung).

Im Projekt ist auch viel Aufklärungs- und Vernetzungsarbeit enthalten, um möglichst viele Eltern und Fachkräfte zu erreichen. Zudem wird an einer digitalen Netzwerkkarte gearbeitet, auf der Eltern Ansprechpartner und Institutionen je nach Region und Kategorie finden können.

Auf unserer Homepage können Sie die für Eltern kostenlosen Boxen und Flyer bestellen:

www.deafinitelylove.de

Kontakt: Rebekka Bartole (info@deafinitelylove.de)



Online-Informationsveranstaltung für Studieninteressierte zu den Studiengängen „Prävention, Inklusion und Rehabilitation bei Hörschädigung“ an der LMU München

Der Lehrstuhl für Sonderpädagogik – Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation einschließlich inklusiver Pädagogik der LMU München heißt am 23. April 2026 von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr alle Studieninteressierten zur Vorstellung des Lehramtsstudiengangs sowie des außerschulischen Studiengangs „Prävention, Inklusion und Rehabilitation bei Hörschädigung“ herzlich willkommen.

Die Veranstaltung findet online unter dem folgenden Link statt:

<https://lmu-munich.zoom-x.de/j/6635012944?pwd=EAa4MAavKabVhSyaCYSTFBb6dkowLt.1>

Meeting-ID: 663 501 2944

Kenncode: 188564

Hier gibt es weitere Informationen zum Studium:

<https://www.lmu.de/edu/de/lehrstuehle/sonderpaedagogik-foerderschwerpunkt-hoeren-und-kommunikation-einschliesslich-inklusive-paedagogik/studium/>

Sommerkurs des BSGS für Studierende

Der nächste Sommerkurs des Bundesverbandes der Studierenden der Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik e.V. (BSGS) findet vom 11. bis 14. Juni in Berlin statt. Das zentrale Thema lautet „Deaf Performances – zwischen fließenden Bewegungen und klaren Statements: Behandlung von künstlerischen und musischen Ausdrucksformen in Schule und Bildung“. Die Teilnehmenden erwarten Vorträge und Workshops aus Forschung und Lehre sowie Input aus der Praxis mit vielen Gelegenheiten zum Austausch.

Weitere Informationen gibt es unter dem folgenden Link: <https://bsgs-verein.de/>

Save the Date: DFGS Jahrestagung 2026

Die nächste Jahrestagung des Deutschen Fachverbandes für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik e.V. (DFGS) findet **am 27. und 28. November 2026** in der Tagungsstätte Hofgeismar statt. Im Anschluss an die Jahrestagung findet am 28. und 29. November die SiLC-Tagung (Sign Language in the Foreign Language Classroom) statt.

Weitere Infos finden sich auf: <https://www.dfgs.org/veranstaltungen/dfgs-tagung/>

Kontakt: info@dfgs.org

Termine – Save the Date!

Veranstaltung	Termin	Format
AMYNA-Veranstaltungsreihe zur Schutzkonzeptentwicklung an Schulen	14.04.-19.05.2026	Online
Informationsveranstaltung für Studieninteressierte der LMU München	23.04.2026	Online
Bilingualism Matters Symposium	28.-30.04.2026	Hybrid (Mailand)
Tagung 40 Jahre Gebärdensprache an der HfH: Forschung, Praxis und Innovation im Fokus	09.05.2026	Präsenz (Zürich)
Fachkongress „Sexuelle Gewalt“ der Kinderschutzzentren	21.-22.05.2025	Hybrid (Lübeck)
Tagung „Diagnostik oder Diagnose im Frühbereich? Perspektiven aus und für die Heilpädagogische Früherziehung und Logopädie“	06.06.2026	Hybrid (Zürich)
BSGS Sommerkurs	11.-14.06.2026	Präsenz (Berlin)
Feuersteintagung 2026	28.09.-01.10.2026	Präsenz (Ebermannstadt)
DFGS Jahrestagung 2026	27.-28.11.2026	Präsenz (Kassel)

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Taube:r Hör- und Sprachtherapeut:in (m/w/d) gesucht: Vollzeit | Teilzeit | Werkstudierende

Für das Therapiezentrum für Hören und Kommunikation – Praxis Hanik in München möchten wir ein neues Angebot für Taube Menschen aufbauen – gemeinsam mit dir.

Wir suchen einen Kollegen oder eine Kollegin, die in Zusammenarbeit mit unserem Team Hör- und Sprachtherapie für Kinder und Erwachsene in DGS entwickelt und anbietet. Ob bimodal im Team-Teaching oder in der 1:1 Therapie. Das Konzept, die Inhalte und der genaue Arbeitsbereich entstehen in Zusammenarbeit.

Was uns wichtig ist:

- Taube Identität und Kultur / Gebärdensprachkompetenz
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen
- Interesse an der Zusammenarbeit im Team
- Ein (abgeschlossenes) Studium im Bereich PIR / Hörbehindertenpädagogik (BA oder MA)

Dich erwartet ein offenes, engagiertes Team, Raum für Ideen sowie die Möglichkeit, ein innovatives Therapieangebot für Taube Menschen mitzugestalten.

Wir freuen uns auf deine Nachricht: info@praxishanik.de

Mehr über unsere Praxis: www.praxishanik.de

Kontakt: Annabelle Fischer (info@praxishanik.de)

Hör- und Sprachtherapeut:in (m/w/d) gesucht: Vollzeit | Teilzeit | Werkstudierende

Für das Therapiezentrum für Hören und Kommunikation – Praxis Hanik in München suchen wir ab sofort oder später engagierte Unterstützung für unser Team.

Bei uns arbeitest du in einem harmonischen, motivierten Team und kannst Menschen dabei helfen, besser zu hören, zu verstehen und zu kommunizieren. Neben dem lautsprachlichen Ansatz ist es uns wichtig, auch bimodale Sprachtherapie (DGS und deutsche Lautsprache) anzubieten. Dich erwartet ein vielseitiges Tätigkeitsfeld in der Hör- und Sprachtherapie, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sowie eine entspannte Einarbeitung mit professioneller Begleitung.

Auch Berufseinsteiger:innen und Werkstudierende sind herzlich willkommen.

Das bringst du idealerweise mit:

- Kenntnisse in Gebärdensprache
- Interesse oder Erfahrung im Bereich Hören und technische Hörversorgung
- Freude an der Arbeit mit Menschen

Wir freuen uns auf deine Bewerbung: info@praxishanik.de

Mehr Infos zur Praxis: www.praxishanik.de

Kontakt: Annabelle Fischer (info@praxishanik.de)

Professor:in im Bereich „Bildung bei Beeinträchtigung des Hörens“ (80 %) an der HfH Zürich

Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in Zürich sucht zum 01. September 2026 oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit für das strategische Lehr-, Forschungs- und Entwicklungsfeld „Bildung bei Beeinträchtigung des Hörens“ mit Fokus auf die Weiterentwicklung und Implementierung bilingualer und bikultureller Bildungsansätze in Wissenschaft und Praxis.

Die ausführliche Stellenausschreibung und das Bewerbungsportal finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://apply.refline.ch/551842/0396/pub/1/index.html>

Die Frist zur Bewerbung endet am 03. Mai 2026.

Kontakt: Karoline Samman (karoline.sammann@hfh.ch)

Lust auf noch mehr News aus dem Feld Hören & Kommunikation?

Unsere neue Ausgabe erscheint schon am **22. Juni 2026!**

Bis zum **01. Juni** können Sie Ihren Beitrag per Mail an markus.keil@lbzhbs.de einreichen.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!



KONTAKT

Verantwortlich für den Inhalt sind Prof.in Dr.in Laura Avemarie (LMU München), Markus Keil (LBZH Braunschweig), Christiane van Lohuizen (LBZH Braunschweig) und Lillian Siebert (LMU München). Verantwortlich für die Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache ist Monika Schunk (LMU München).

Prof.in Dr.in Laura Avemarie

Ludwig-Maximilians-Universität München
Lehrstuhl für Sonderpädagogik – Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation einschließlich inklusiver Pädagogik
Leopoldstraße 13 | 80802 München

Christiane van Lohuizen

Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte
Charlottenhöhe 44 | 38124 Braunschweig
0531/120 62 100

